

FAUNISTISCHE MITTEILUNGEN AUS NORDDEUTSCHLAND

Biologisch-ökologische Arbeitsgemeinschaft des Naturwissenschaftlichen Vereins
für Schleswig-Holstein

Heft 1 (Bd. II)

(1961)

Zur Verbreitung von *Carabus nitens* L.

Von Walther Emeis, Flensburg

BERNDT HEYDEMANN geht in seiner Studie über die Verbreitung schleswig-holsteinischer Coleopteren (Heft 10/Bd. I dieser Mitteilungen) auch auf *Carabus nitens* ein. Nach meinen weit zurückreichenden Erfahrungen begegnet man dieser Art recht regelmäßig im Mai auf den der Verheidung anheimfallenden Hochmooren der Geest. Ich habe sie deshalb schon in meiner „Einführung in das Pflanzen- und Tierleben Schleswig-Holsteins“ als Charaktertier dieser Landschaft aufgeführt. In der Käfersammlung des Naturwissenschaftl. Heimatmuseums in Flensburg stecken folgende, von mir im Schleswigschen gemachte Funde:

- 21. 5. 26., Schafflund, Kr. Flensburg
- 3. 5. 27., Humptrupmoor, Kr. Südtondern
- 8. 5. 27., Königsmoor, Kr. Rendsburg
- 17. 5. 30., Osterbyer Heide, Grenze Kr. Südtondern/Flensburg.

In meinen schriftlichen Notizen finde ich noch folgende Daten:

- 11. 5. 19., Hartshoper Moor, Kr. Rendsburg
- 5. 5. 21., Königsmoor, Kr. Rendsburg
- 9. 5. 55., Esprehmer Moor, Kr. Schleswig.

Rhambomyia (*Lundstroemiella* Frey) *hybotina* Zett. (Dipt. Empid.) bei Süderlügum

Von Walther Emeis, Flensburg

Ein ♂ dieser etwa 3 mm langen, in ihrer geringen Größe also leicht zu übersehenden Empidide fing ich am 23. 8. 59 beim Abstreifen der Heide im Naturschutzgebiet „Süderlügumer Binnendünen“. Nach F. KEISER hat die Art zwei deutlich getrennte Verbreitungsgebiete: 1. Nordeuropa, in den nördlichen Teilen Fennoskandiens häufiger als in den südlichen, aber südlichster Fundort noch aus Schonen von WAHLGREN erwähnt. 2. Alpen, häufig in den subalpinen Regionen der Ostalpen, weniger häufig in der gleichen Zone der Westalpen. In der Zwischenzone zwischen diesen beiden Hauptverbreitungsgebieten ist sie von RIEDEL im Glatzer Bergland,

von OLDENBERG im Bayrischen Wald und Schwarzwald und von DAMPF auf estländischen Mooren gefunden. KRÖBER erwähnt (wohl auf KARL zurückgehend) 2 Funde bei Stolp und Rügenwalde in Pommern. KEISER reiht sie unter die typischen boreal-alpinen Arten ein. Der Fund bei Süderlügum ließe sich vielleicht als Reliktvorkommen deuten, wenn er sich durch weitere Funde auf schleswigschen und jütischen Heiden und Mooren vermehren ließe.

Die durchweg sehr zierlich gebauten Arten der Untergattung *Lundstroemiella* mit ihren langen, zarten Mundwerkzeugen sind Blütenbesucher. *L. hybotina* ist eine Herbstform, die in Finnland als häufiger Besucher der Blüten von *Calluna* bekannt ist.

Literaturverzeichnis

ENGEL, FREY (1956): Empididae in LINDNER, Die Fliegen der paläarktischen Region, Stuttgart.
— KEISER (1947): Die Fliegen des Schweizerischen Nationalparks. *Ergebn. d. wiss. Unters. d. Schweizer. Nationalparks*, II, 18. — KRÖBER (1958): Nachträge zur Dipterenfauna Schleswig-Holsteins u. Niedersachsens (1933—35). *Verh. d. Ver. f. naturw. Heimatforschung*, Bd. 33, Hamburg.

Medetera jacula (Fall.) und *dendrobaena* (Kw.) (Dipt. Dolichopod). als Bewohner unserer Buchenwälder

Von Walther Emeis, Flensburg

Diese, in ihrer graugrünlichen Färbung wenig auffälligen Fliegen trifft man ziemlich regelmäßig von Flensburg bis Ratzeburg an den Buchenstämmen der Wälder im östlichen Teil des Landes. Beide Arten sind schwer zu unterscheiden, da die in der Literatur angegebenen Unterschiede in der Bestäubung des metallisch glänzenden Clypeus nicht durchgängig sind, auch die geringere Größe von *dendrobaena* tritt nicht immer deutlich hervor. Sichere Unterscheidung bieten nur die Kopulationsorgane der ♂♂. Ihre äußeren Lamellen sind bei *jacula* dreieckig verbreitert, bilden bei *dendrobaena* einen rechteckigen Haken. Die inneren Lamellen sind bei *j.* mit ihrem verbreiteten Ende rechtwinklig aufwärts gebogen, während sie bei *d.* gerade oder kaum gebogen sind. O. KRÖBER hat die letztgenannte Art für Schleswig-Holstein weder in seiner Dipterenfauna von 1930 noch in den später hierzu erschienenen Nachträgen aufgeführt, ebenso fehlt sie in LUNDBECKS *Diptera Danica*, Part. IV (1912).

Die Tiere erscheinen, soviel sich bisher ermitteln ließ, nicht vor Anfang Juli an den Stämmen, sind dann aber bis in die 2. Oktoberhälfte dort zu finden, und zwar zu dieser Zeit fast nur noch ♀♀ mit auffallend prallem Hinterleib, offenbar bei noch nicht beendeter Eiablage. Die Fliegen leben im übrigen gesellig an den Stämmen nicht zu junger Buchenbestände, nur ausnahmsweise sah ich sie an nicht zu rauhborkeigen, jüngeren Eichen, nicht aber an den Stämmen eingesprengter Fichten. Sie bevorzugen anscheinend die glattrindigen Buchen, die nur einen dünnen Überzug von Algen oder Krustenflechten tragen und nahe dem Rand einer Lichtung stehen, so auch gern solche, die hier infolge plötzlicher Freistellung einen Teil der Rinde durch Sonnenbrand verloren haben, so daß der nackte Holzkörper zutage tritt. Hier sieht man sie bei seitlicher Betrachtung des Stammes in der für diese Gattung typischen Haltung, stets kopfaufwärts mit abgerichtetem Kopf und Vorderkörper, sitzen und laufen. Im Laufen behalten sie diese Körperhaltung

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Faunistisch-Ökologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1963-1965

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Emeis Walther

Artikel/Article: [Rhamphomyia \(Lundstroemiella Frey\) hybotina Zett. \(Dipt. Empid.\) bei Süderlügum 1-2](#)